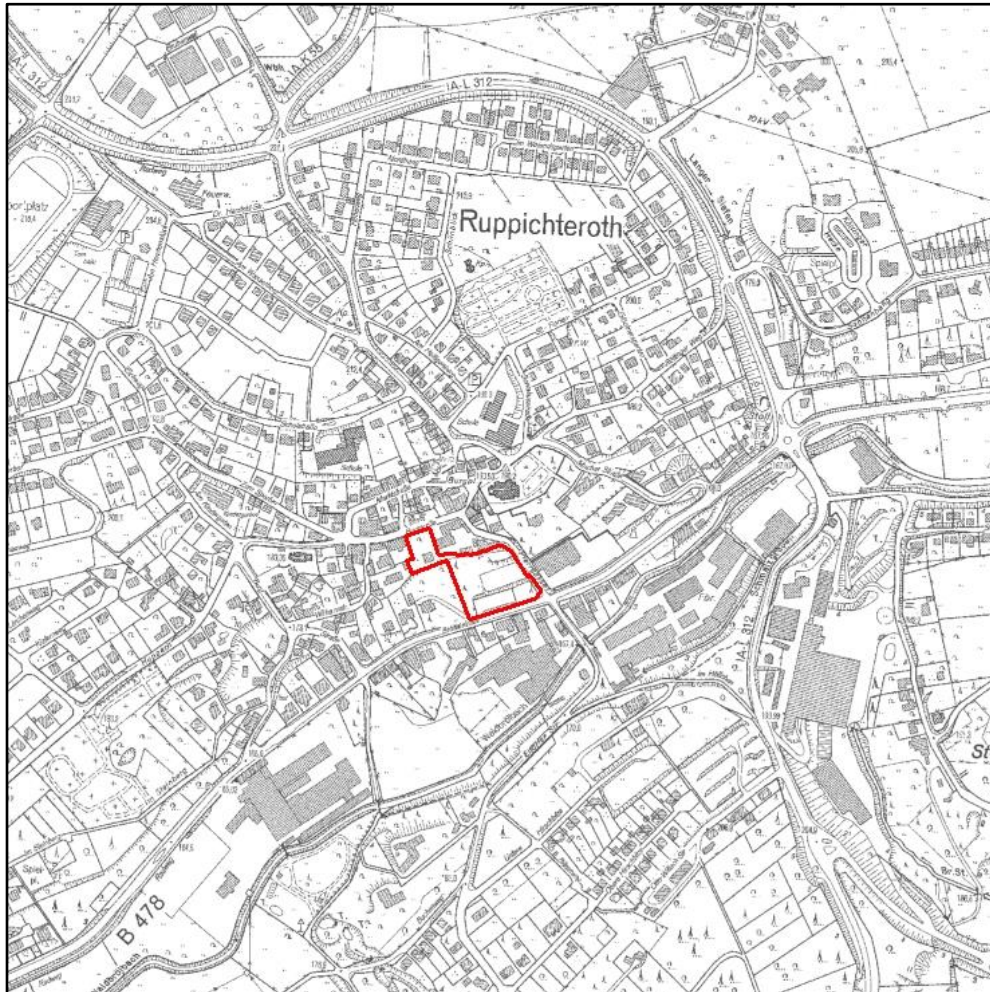


Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung – FFH- Gebiet
Nr. DE – 5110 – 301 „Brölbach“
Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Vorprüfung

Projekt:

6. Änderung des Bebauungsplanes Nummer 1.01/3
Ruppichteroth Mitte für den Bereich
„Ecke Burgstraße/Pfarrgasse/B478“; Gemeinde Ruppichteroth



Auftraggeber: WAB Wohnen am Burgplatz
Zum Tusculum 11
53809 Ruppichteroth

Bearbeitung: Günter Kursawe, Dipl.-Ing. Landespflege
Mitglied im Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA)



Dipl.-Ing. G. Kursawe
Planungsgruppe Grüner Winkel
Alte Schule Grunewald 17
51588 Nümbrecht
Tel.: 02293-4694 Fax.: 02293-2928
Email: Kursawe@Gruenerwinkel.de

Inhalt

	Seite
1	Planungsanlass und Aufgabenstellung 1
2	Beschreibung des FFH-Gebietes und seiner Erhaltungsziele..... 2
2.1	Gebietsbeschreibung.....2
2.2	Bedeutung des Gebietes3
2.3	Geeignete Schutzmaßnahmen3
2.5	Prüfgegenstand4
2.5.1	Im Gebiet vorkommende Lebensräume und ihre Beurteilung5
2.5.2	Im Gebiet vorkommende Tier- und Pflanzenarten und ihre Beurteilung7
3	Erhaltungsziele relevanter Lebensraumtypen und Arten 8
3.1	Erhaltungsziele und mögliche Betroffenheit relevanter Lebensraumtypen8
3.2	Erhaltungsziele und mögliche Betroffenheit meldepflichtiger Arten10
4	Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren12
4.1	Kurzdarstellung des Vorhabens12
4.2	Anlagebedingte Wirkungen, direkter Flächenentzug.....12
4.3	Baubedingte Wirkungen12
4.4	Betriebsbedingte Wirkungen.....13
5	Beurteilung der vorhabenbedingten Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes.....13
5.1	Wertungsrahmen zur Beurteilung der Beeinträchtigungen und deren Erheblichkeit13
5.2	Bewertung der Wirkungen auf relevante Lebensräume14
5.3	Bewertung der Wirkungen auf meldepflichtiger Arten14
6	Beurteilung der Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des FFH-Gebietes durch andere zusammenwirkende Pläne und Projekte15
7	Gutachterliche Einschätzung der FFH-Verträglichkeit des Vorhabens.....15

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Planausschnitt des FFH- Gebietes im Wirkungsbereich des Vorhabens	1
Abbildung 2: Anteile der Lebensraumklassen im FFH- Gebiet (Gesamtfläche 825 ha)	4
Abbildung 3: Lebensräume nach Anhang I der FFH-RL im weiteren Umfeld	9

Verzeichnis der Tabellen:

Tabelle 1: Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach Anhang I FFH- Richtlinie.....	5
Tabelle 2: Tier- und Pflanzenarten (hier: Fische) von gemeinschaftlichem Interesse nach Anhang II FFH- Richtlinie	7
Tabelle 3: Vorhabenbezogene Wirkungen auf Groppe, Bachneunauge, Flussneunauge und Lachs als Arten nach Anhang II der FFH-RL.....	15

Anlage:

- Literatur und Quellen
- Prüfprotokolle

Karte 1: Gebietskulisse und Schutzgegenstand	M 1 : 30.000
--	--------------

1 Planungsanlass und Aufgabenstellung

Der bestehende Bebauungsplan Nummer 1.01/3 “Ruppichteroth - Mitte“ wird mit der 6. Änderung geändert, um innerhalb des Geltungsbereiches eine Wohnnutzung mit einer zum derzeitigen bestehenden Bebauungsplan, abweichenden Ausnutzung und Höhe errichten zu können. Ziel und Zweck der Planung ist eine Erweiterung der überbaubaren Grundstücksfläche sowie die Änderung der zulässigen Höhe von baulichen Anlagen. Wesentliche Zielsetzung der Planung ist die Schaffung von Zulässigkeitsvoraussetzungen sowie der bedarfsgerechte Ausbau an neuen altersgerechten Wohnungen innerhalb des Gemeindegebietes. Der Geltungsbereich befindet sich innerhalb der Ortslage von Ruppichteroth zwischen Brölstraße (B478) und Burgstraße und umfasst eine Fläche von ca. 7.900 m².

Da die Entfernung zum FFH-Gebiet „Brölbach“ weniger als 300 m beträgt (geringster Abstand: ca. 70 m), sind mögliche erhebliche Beeinträchtigungen des Schutzgebietes vorab nicht auszuschließen.

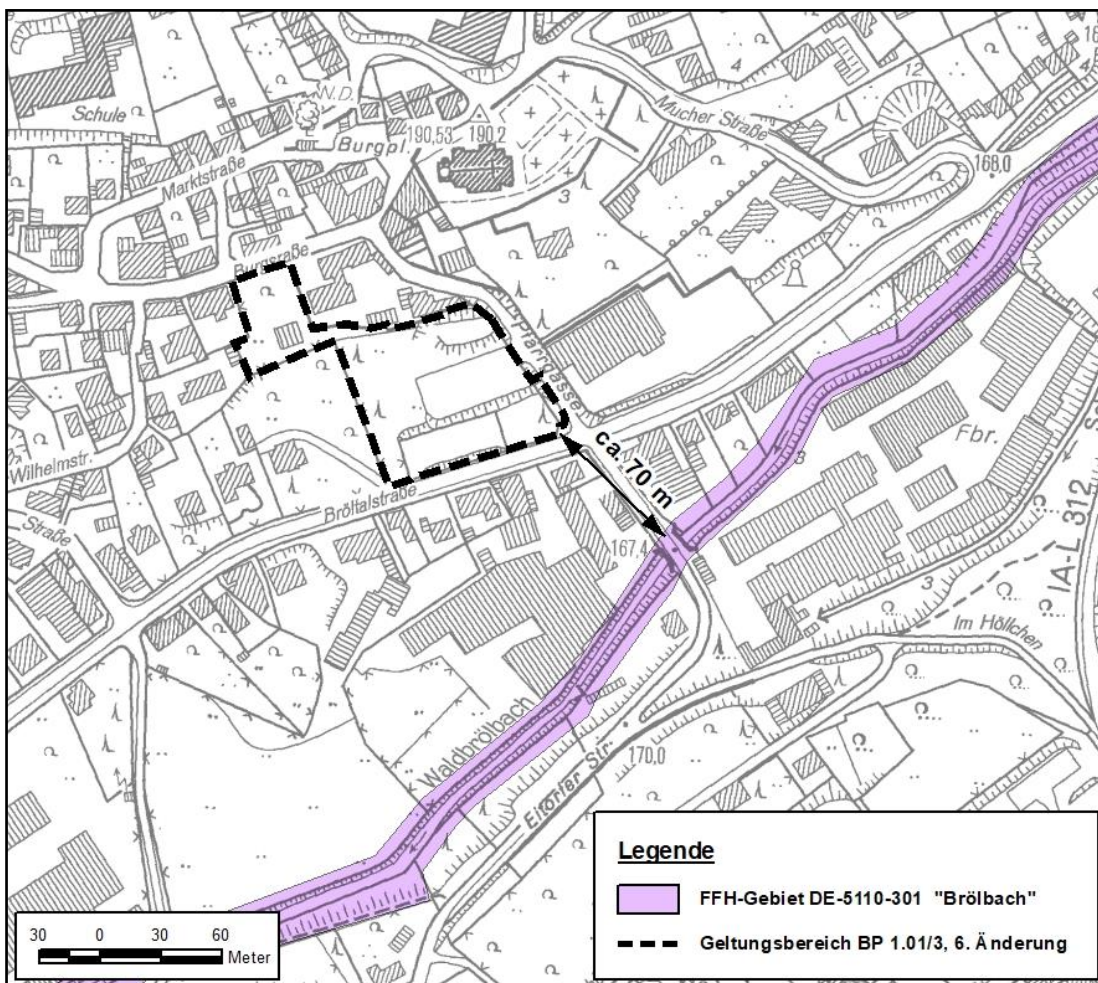


Abbildung 1: Planausschnitt des FFH- Gebietes im Wirkungsbereich des Vorhabens

In der FFH- Richtlinie sind gemäß Artikel 6 Abs. 3 Pläne oder Projekte, die ein Natura 2000-Gebiet einzeln oder in Zusammenwirkung mit anderen Plänen oder Projekten erheblich beeinträchtigen könnten, einer Prüfung auf Verträglichkeit mit den für dieses Gebiet festgelegten Erhaltungszielen zu unterziehen. Im Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) vom 1. März 2010 sind diese Prüfvorgaben auf Verträglichkeit und Unzulässigkeit sowie deren Ausnahmen gemäß der §§ 31 bis 34 in nationales Recht umgesetzt worden.

Auf der Grundlage der vorhandenen Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen werden die relevanten Wirkfaktoren des Vorhabens hinsichtlich ihrer Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des Natura 2000-Gebiets „Brölbach“ nachfolgend überschlägig überprüft.

Ziel der FFH- Vorprüfung ist es, entweder erhebliche Beeinträchtigungen festzustellen, und somit eine FFH- Verträglichkeitsprüfung einzuleiten, oder aber zu dem Ergebnis zu kommen, dass erhebliche Beeinträchtigungen offensichtlich ausgeschlossen werden können und eine Zulassung des Projektes möglich ist.

2 Beschreibung des FFH-Gebietes und seiner Erhaltungsziele

Nachfolgende Angaben, Beschreibungen und Bewertungen beziehen sich auf den Standarddatenbogen der Kommission der Europäischen Gemeinschaft (Januar 2018) sowie auf die Informationen des Fachinformationssystems „Natura 2000-Gebiete in Nordrhein-Westfalen“ des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW 01/2019).

2.1 Gebietsbeschreibung

Das Gebiet umfasst auf einer Fläche von 825 ha das Bröltal von Nümbrecht-Gaderoth bis zur Mündung in die Sieg bei Hennef-Müschmühle sowie das Waldbrölbachtal von Waldbröl-Ziegenhardt bis zur Mündung in den Brölbach bei Ruppichteroth-Bröleck.

Unterhalb Gaderoth durchfließt die Bröl einen überwiegend grünlandwirtschaftlich genutzten Talabschnitt. Westlich Bierenbachtal wird die Bröl von meist lückigem Erlen-Ufergehölz begleitet, kleinere Erlen- und Eschenbestände sowie Sternmieren-Eichen-Hainbuchen-Wälder liegen in der Aue. Der Bach schlängelt sich naturnah durch die Aue, seine Ufer sind abschnittsweise mit Steinen befestigt. Das von Norden einmündende Hillenbachtal weist ebenfalls Feuchtgrünland, Brachen und bachbegleitende Erlenwälder auf. Die Fischteiche im Gebiet sind teilweise wenig genutzt und naturnah ausgeprägt. Bei Bröleck mündet der von Osten kommende, ebenfalls relativ naturnah ausgeprägte und reich strukturierte Waldbrölbach in die Bröl. Von Süden mündet an

gleicher Stelle der naturnahe Steinchesbach ein, der von Bach-Erlen-Eschenwäldern begleitet wird. Der nun 6-8 m breite Brölbach, der weitgehend von seiner eigenen Dynamik geprägt ist, weist Steilufer, Sand- und Kiesbänke, Kolke und kleine Inseln im Flussbett, auf denen teilweise Hochstaudenfluren entwickelt sind, auf. Die Aue ist zwischen Bröleck und Bröl häufig von steil ansteigenden, bewaldeten Hängen, z.T. durch Felswände, begrenzt und wird überwiegend von naturnahen Feuchtwäldern bewachsen, die aus alten, naturnah strukturierten Hainbuchen-Eichen-Auwäldern, feuchten Erlen-Eschenwäldern und kleineren bachbegleitenden Erlenwäldern gebildet werden. Die Auwaldbestände werden von mehreren permanent wasserführenden Altarmen und verlandeten Rinnen durchzogen. Die in das Gebiet einbezogenen Wälder sind überwiegend mit Hainsimsen-Buchenwäldern bestockt. Im Bereich eines sehr alten Kalkabbaugeländes ist ein Waldmeister-Buchenwald entwickelt. Weiter nach Süden öffnet sich das Tal wieder zu einem offenen Grünlandtal, das intensiv, auch durch Reiterhöfe, bewirtschaftet wird. Bei Müschmühle südlich Bröl mündet der Brölbach in die Sieg. Das Brölbachtal wird von Straßen begleitet, die mehrmals das Tal kreuzen

2.2 Bedeutung des Gebietes

Das Brölbachtal beherbergt europaweit bedeutende Eichen- und Erlenauwälder. Für den Naturraum Bergische Hochflächen sind sowohl die Sternmieren-Eichen-Hainbuchen-Wälder als auch die Hainsimsen-Buchenwälder repräsentativ. Ergänzt werden die gut entwickelten, strukturreichen Waldbestände durch Waldmeister-Buchenwald, der auf einem der wenigen regionalen Kalkstandorte wächst. Die landesweit bedeutenden Erlen- und Erlen-Eschenauwälder sowie die typisch ausgeprägten Flussufer-Hochstaudenfluren unterstreichen den besonderen Wert dieses Bachtals für die Erhaltung von vielfältigen Auenlebensräumen. Bröl- und Waldbrölbach stellen als typische Mittelgebirgsflüsse wertvolle Habitate für Lachs, Groppe, Bach- und Flussneunauge zur Verfügung. Im Grünlandtal des Brölbaches sind binsenreiche Feuchtgrünländer, Nasswiesen, Seggenriede, Mädesüß-Hochstaudenfluren und kleine Röhrichte eingestreut.

2.3 Geeignete Schutzmaßnahmen

Im Rahmen der landesweiten Biotopvernetzung stellt das Bröltal eine Kernfläche im Bergischen Flussnetz dar und ist als Refugial- und Ausbreitungslbensraum für auentypische Arten und die Fischfauna von hervorragender Bedeutung. Vorrangiges Entwicklungsziel ist die Erhaltung und Optimierung der Auwälder, die bei Gewährleistung eines auentypischen Wasserhaushaltes und einer natürlichen Überschwemmungsdynamik des Brölbaches naturnah bewirtschaftet bzw. einer natürlichen Entwicklung überlassen werden sollten. Sowohl die Teiche in der Aue als auch die Uferbefestigungen sollten zur Gewährleistung einer natürlichen Fließdynamik zurückgebaut werden. Für die Buchenwälder ist die Förderung der strukturellen Vielfalt durch naturnahe

Waldbewirtschaftung das zu verfolgende Entwicklungsziel. In der Grünlandaue sind Nutzungs-
extensivierungen und Entwicklung von niederungstypischen Feuchtlebensräumen zur weiteren
Aufwertung des Gebietes erforderlich.

2.4 Güte und Bedeutung

Die vorherrschende Vegetation ist mit 52% der Laubwald. Weiterhin besteht das Gebiet zu 18%
aus Mischwald, zu 15% aus melioriertem Grünland, zu 6% aus feuchtem und mesophilem Grün-
land, 5% Binnengewässern (stehend und fließend), zu 2% aus Kunstforsten, zu 1% aus Mooren,
Sümpfen und Uferbewuchs und zu 1% aus sonstigen Nutzungen (einschl. Siedlungen, Straßen
etc.).

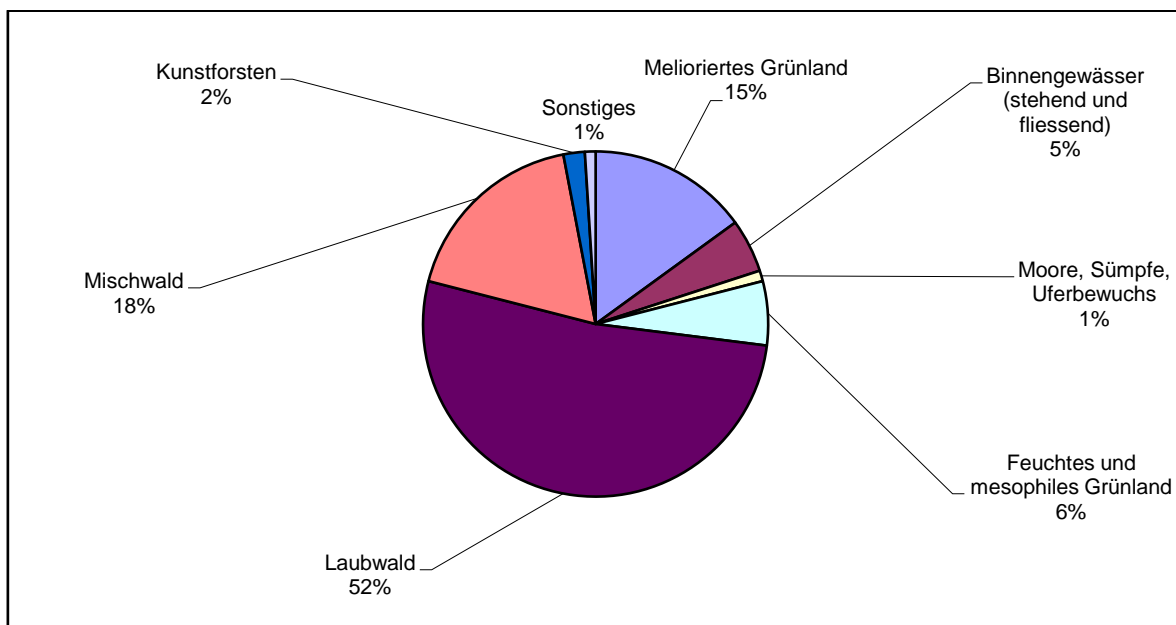


Abbildung 2: Anteile der Lebensraumklassen im FFH- Gebiet (Gesamtfläche 825 ha)

2.5 Prüfgegenstand

Die Auswahl der in der FFH-Vorprüfung zu betrachtenden Lebensraumtypen und charakteristi-
schen Arten umfasst folgende Teilschritte:

- Ermittlung der möglicherweise betroffenen Lebensraumtypen
- Ermittlung der möglicherweise betroffenen charakteristischen Arten

gemäß den Angaben des Standarddatenbogens.

2.5.1 Im Gebiet vorkommende Lebensräume und ihre Beurteilung

Im EU-Standarddatenbogen sind folgende Anhang I-Lebensräume als Prüfgegenstand angegeben:

- Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)
- Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (6210)
- Pfeifengraswiesen auf lehmigen oder torfigen Böden (6410)
- Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
- Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)
- Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (8210)
- Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (8220)
- Hainsimsen-Buchenwald (9110)
- Waldmeister-Buchenwald (9130)
- Stieleichen-Hainbuchenwald (9160)
- Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder, prioritärer Lebensraum (91E0)
- Hartholz-Auenwälder (91F0)

Tabelle 1: Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach Anhang I FFH- Richtlinie

3260				
Fließgewässer mit Unterwasservegetation				
Fläche (ha)	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltungszustand	Gesamtbeurteilung
5,07	C	C	A	B
6210(*)				
Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (* bes. Bestände mit bemerkenswerten Orchideen, Prioritärer Lebensraum)				
Fläche (ha)	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltungszustand	Gesamtbeurteilung
0,13	C	C	B	C
6410				
Pfeifengraswiesen auf lehmigen oder torfigen Böden				
Fläche (ha)	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltungszustand	Gesamtbeurteilung
0,70.	B	C	B	B
6430				
Feuchte Hochstaudenfluren				
Fläche (ha)	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltungszustand	Gesamtbeurteilung
0,94	C	C	B	C
6510				
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen				
Fläche (ha)	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltungszustand	Gesamtbeurteilung
20,34	B	C	B	B
8210				
Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation				

Fläche (ha)	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltungszustand	Gesamtbeurteilung
0,05	C	C	B	C
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation			
Fläche (ha)	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltungszustand	Gesamtbeurteilung
0,18	C	C	C	C
9110	Hainsimsen-Buchenwald			
Fläche (ha)	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltungszustand	Gesamtbeurteilung
343,92	B	C	B	B
9130	Waldmeister-Buchenwald			
Fläche (ha)	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltungszustand	Gesamtbeurteilung
17,89	C	C	A	B
9160	Stieleichen-Hainbuchenwald			
Fläche (ha)	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltungszustand	Gesamtbeurteilung
34,12	A	C	B	B
91E0	Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder			
Fläche (ha)	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltungszustand	Gesamtbeurteilung
29,47	A	C	B	B
91F0	Hartholz-Auenwälder			
Fläche (ha)	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltungszustand	Gesamtbeurteilung
4,10	B	C	A	B

Erklärung der ökologischen Angaben (Anhang I-Lebensräume) des EU-Standarddatenbogens

Code	Repräsentativität (des Lebensraumtyps bzw. Biotoptyps)
A	Hervorragende Repräsentativität
B	Gute Repräsentativität
C	Mittlere Repräsentativität
D	Nicht signifikant

Code	Relative Fläche (des Lebensraumtyps bezogen auf den gesamten Bestand des Lebensraumtyps in Deutschland)
A	>15
B	2-15%
C	<2%

Code	Erhaltungszustand (und Wiederherstellungsmöglichkeit des Lebensraumtyps)
A	Sehr gut, unabhängig von der Wiederherstellungsmöglichkeit
B	Gut, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich
C	Mittel bis schlecht, Wiederherstellung schwierig bis unmöglich

Code	Gesamtbeurteilung (der Bedeutung des Natura 2000-Gebietes für den Erhalt des Lebensraumtyps bezogen auf Deutschland)
A	Sehr hoch
B	Hoch
C	Mittel

2.5.2 Im Gebiet vorkommende Tier- und Pflanzenarten und ihre Beurteilung

Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse nach Anhang II FFH- Richtlinie (bezogen auf das Gesamtgebiet) lt. Standarddatenbogen sind:

Tabelle 2: Tier- und Pflanzenarten (hier: Fische) von gemeinschaftlichem Interesse nach Anhang II FFH- Richtlinie

1096	Bachneunauge		
Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamtbeurteilung
C	B	C	C
1099	Flussneunauge		
Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamtbeurteilung
C	B	C	C
1163	Groppe		
Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamtbeurteilung
C	B	C	C
1106	Lachs		
Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamtbeurteilung
B	B	C	B

Erklärung der ökologischen Angaben (Fische) des EU-Standarddatenbogens

Code	Gebietsbeurteilung – Population (= Anteil der Population dieser Art im Gebiet in Relation zur Gesamtpopulation)
A	> 15%
B	2 – 15%
C	< 2%
D	Nicht signifikant

Code	Gebietsbeurteilung – Erhaltung (= Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeit der für die Art wichtigen Habitatelemente)
A	Hervorragende Erhaltung, unabhängig von der Wiederherstellungsmöglichkeit
B	Gute Erhaltung, Wiederherstellung in kurzen bis mittleren Zeiträumen möglich
C	Durchschnittliche oder beschränkte Erhaltung, Wiederherstellung schwierig bis unmöglich

Code	Gebietsbeurteilung – Isolierung (= Isolation der Population in diesem Gebiet im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art)
A	Population (beinahe) isoliert
B	Population nicht isoliert, aber am Rande des Verbreitungsgebiets
C	Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets

Code	Gebietsbeurteilung – Gesamt (= Gesamtbeurteilung der Bedeutung des Natura 2000- Gebietes für den Erhalt der Art in Deutschland)
A	Hervorragender Wert
B	Guter Wert
C	Signifikanter Wert

Andere bedeutende Arten der Flora und Fauna im FFH Gebiet „Brölbach“

- *Matteuccia struthiopteris* (Straußfarn), keine Vorkommen im Wirkraum

3 Erhaltungsziele relevanter Lebensraumtypen und Arten

Die Erhaltungsziele sind Grundlage für die Formulierung von Schutzzwecken bei der Schutzgebietsausweisung und mittelbar bzw. unmittelbar Maßstab für die FFH-Vorprüfung. Die relevanten Erhaltungsziele werden für die Lebensraumtypen bzw. Arten aufgeführt. Unter den Begriff „Erhaltung“ ist der Erhalt der aktuellen Vorkommen in einem guten Erhaltungsgrad gefasst.

Es werden nur die Erhaltungsziele für die Lebensraumtypen und Arten (Prüfgegenstand gemäß EU-Standarddatenbogen) angegeben, beschrieben und geprüft, die möglicherweise von dem Vorhaben betroffen sein könnten. Für die übrigen Lebensraumtypen und Arten, die in ihrer Lage und Erreichbarkeit offensichtlich von den Wirkungen des Vorhabens **nicht betroffen** sind, werden Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen.

3.1 Erhaltungsziele und mögliche Betroffenheit relevanter Lebensraumtypen

Der zu untersuchende Bereich (Untersuchungsraum) erfasst die Teilräume des Gebietes, die in

ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen in diesem konkreten Vorhabenfall erheblich beeinträchtigt werden können. Dies betrifft sowohl die bau-, anlage- und betriebsbedingten Auswirkungen des Vorhabens.

Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-Richtlinie gemäß EU-Standarddatenbogen und Fachinformationssystem der LANUV

Das Vorkommen und die Abgrenzung der Lebensräume nach Anhang I der FFH-RL, die im FFH-Gebiet „Brölbach“ nach den gebietspezifischen Erhaltungszielen zu bewahren oder zu entwickeln sind, werden im Fachinformationssystem „Natura 2000-Gebiete in Nordrhein-Westfalen“ des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW) im Jahreszyklus aktualisiert und dargestellt. Diese Informationen und Angaben stellen die Grundlagen der Bewertung der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen für das FFH-Gebiet „Brölbach“ dar.

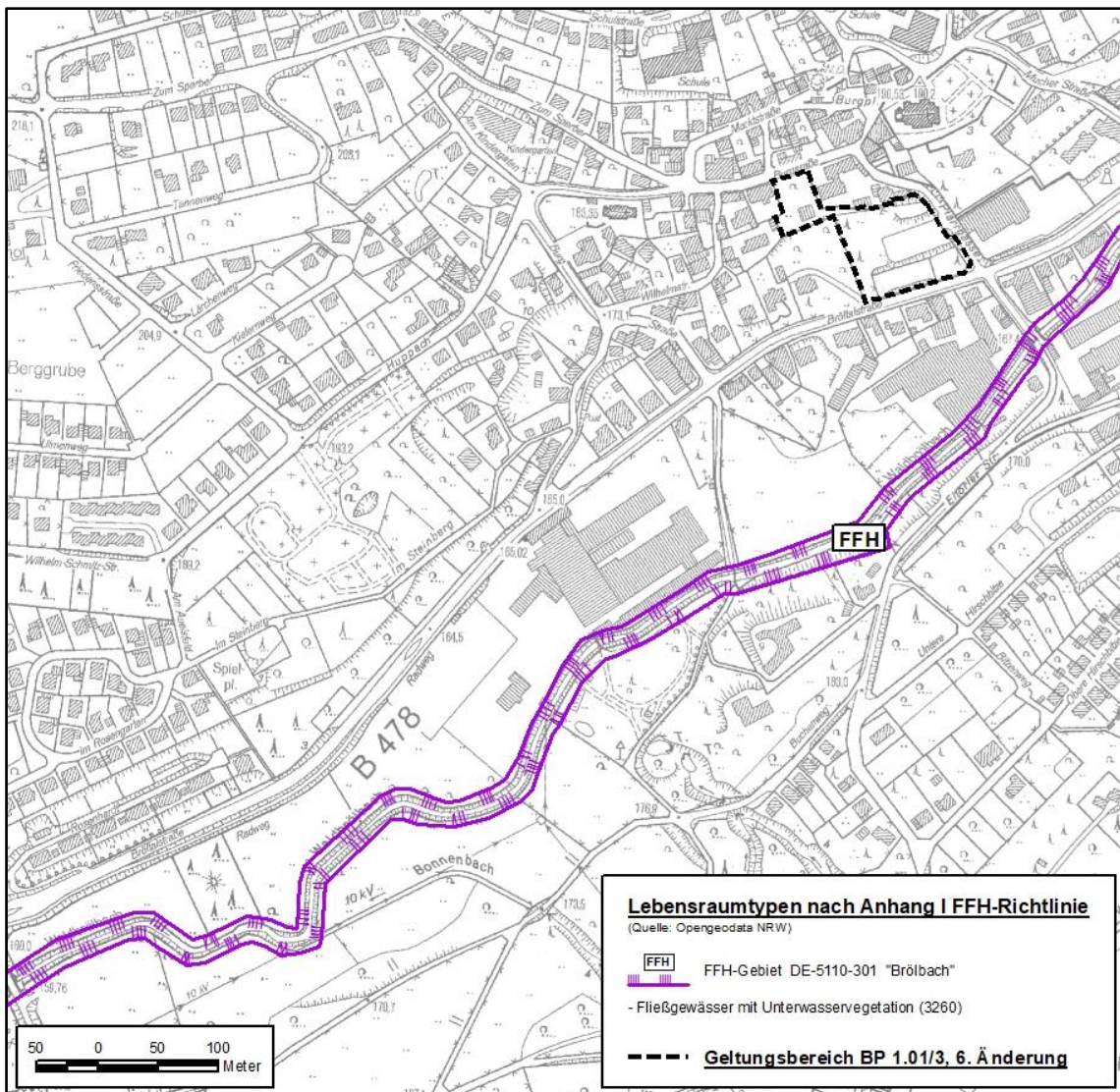


Abbildung 3: Lebensräume nach Anhang I der FFH-RL im weiteren Umfeld

Im Untersuchungsraum und im Umfeld mit funktionalem Bezug zur Maßnahme befinden sich gemäß den o.g. Fachinformationen keine für die Meldung des Gebietes ausschlaggebenden Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL. Eine Beeinträchtigung der gebietspezifischen Erhaltungsziele ist hier demnach nicht gegeben.

3.2 Erhaltungsziele und mögliche Betroffenheit meldepflichtiger Arten

Es erfolgt an dieser Stelle eine Überprüfung, ob für die meldepflichtigen Arten der Lebensraumtypen (Anhang I) ernstzunehmende Hinweise auf ein Vorkommen bestehen. Berücksichtigt werden ausschließlich die Lebensraumtypen, die sich innerhalb des Wirkraumes des Projektes/Plans befinden. Nicht weiter betrachtet werden solche charakteristischen Arten, für die ein Vorkommen im Wirkbereich des Projektes/Plans ausgeschlossen werden kann.

Bachneunauge (*Lampetra planeri*) (1096)

- Erhaltung und ggf. Entwicklung naturnaher, linear durchgängiger, lebhaft strömender, sauberer Gewässer mit lockerem, sandigen bis feinkiesigen Sohlsubstraten (Laichhabitat) und ruhigen Bereichen mit Schlammauflagen (Larvenhabitat), mit natürlichem Geschiebetransport und gehölzreichen Gewässerrändern
- Erhaltung und ggf. Entwicklung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik mit lebensraumtypischen Strukturen und Vegetation
- Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und anthropogen bedingten Feinsedimenteinträgen in die Gewässer
- ggf. Verbesserung der Wasserqualität
- Etablierung einer schonenden Gewässerunterhaltung unter Berücksichtigung der Ansprüche der Art
- Erhaltung und ggf. Wiederherstellung der linearen Durchgängigkeit der Fließgewässer im gesamten Verlauf

Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*) (1099)

- Erhaltung und ggf. Entwicklung von zur Fortpflanzung und für die Larvenzeit geeigneter, linear durchgängiger, sauerstoffreicher Fließgewässer mit gut überströmten, kiesigen, sandigen Bereichen und Feinsedimentbereichen als Laich- und Larvenhabitat
- Erhaltung und ggf. Entwicklung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik mit natürlichem Geschiebetransport sowie mit lebensraumtypischen Strukturen und Vegetation

- Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen in die Gewässer
- ggf. Verbesserung der Wasserqualität
- Etablierung einer schonenden Gewässerunterhaltung unter Berücksichtigung der Ansprüche der Art
- Erhaltung und ggf. Wiederherstellung der linearen Durchgängigkeit der Fließgewässer im gesamten Verlauf

Groppe (*Cottus gobio*) (1163)

- Erhaltung und ggf. Entwicklung naturnaher, linear durchgängiger, kühler, sauerstoffreicher und totholzreicher Gewässer mit naturnaher Sohle und gehölzreichen Gewässerrändern als Laichgewässer
- Erhaltung und ggf. Entwicklung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik mit lebensraumtypischen Strukturen und Vegetation
- Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff-, Schadstoff- und anthropogen bedingten Feinsedimenteintragen in die Gewässer
- ggf. Verbesserung der Wasserqualität
- Etablierung einer schonenden Gewässerunterhaltung unter Berücksichtigung der Ansprüche der Art
- Erhaltung und ggf. Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer im gesamten Verlauf

Lachs (*Salmo salar*) (1103)

- *(jeweils für L = Laichgewässer bzw. W = Wandergewässer)
- Erhaltung und ggf. Entwicklung von zur Fortpflanzung und für die Junglachse geeigneter, sauerstoffreicher, kühler Fließgewässer mit durchströmten Kiesbänken und flachen, grobkiesigen, stark, turbulent überströmten Gewässerstrecken (Rauschen) als Laich- und Larvenhabitat (L)*
- Erhalt von strömungsberuhigten, tiefen Bereichen als Ruhezone für wandernde Fische (W)*
- Erhaltung und ggf. Entwicklung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik mit natürlichem Geschiebetransport sowie mit lebensraumtypischen Strukturen und Vegetation (L, W)
- Vermeidung und ggf. Verringerung von direkten und diffusen Nährstoff- und Schadstoffeinträgen in die Gewässer (L)
- ggf. Verbesserung der Wasserqualität (L)
- Etablierung einer schonenden Gewässerunterhaltung unter Berücksichtigung der Ansprüche der Art (L, W)

- Erhaltung und ggf. Wiederherstellung der linearen Durchgängigkeit der Fließgewässer im gesamten Verlauf (L, W)
- Das Vorkommen im Gebiet ist insbesondere aufgrund
 - seiner Bedeutung als eines von nur drei Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse der kontinentalen biogeographischen Region in NRW zu erhalten und ggf. zu entwickeln.

4 Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren

4.1 Kurzdarstellung des Vorhabens

Der bestehende Bebauungsplan Nr. 1.01/3 Ruppichteroth-Mitte soll mit der 6. Änderung so geändert werden, dass innerhalb des Geltungsbereiches eine Wohnnutzung mit einer zum derzeitigen bestehenden Bebauungsplan, abweichenden Ausnutzung und Höhe errichtet werden kann. Der Planbereich der 6. Änderung des Bebauungsplanes Nummer 1.01/3 Ruppichteroth Mitte wird auf Grund der geplanten Nutzung als Allgemeines Wohngebiet festgesetzt. Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche von ca. 7.900 m².

4.2 Anlagebedingte Wirkungen, direkter Flächenentzug

Es sind neue bauliche Anlagen vorgesehen bzw. beantragt worden (s.o.). Diese werden im Geltungsbereich errichtet. Innerhalb des Schutzgebietes werden keine zusätzlichen Flächen beansprucht. Anlagebedingte Wirkpfade auf relevante Lebensraumtypen und Arten sind nicht gegeben.

4.3 Baubedingte Wirkungen

Auf die Bauphase beschränkte Beeinträchtigungen durch Erdbewegungen, Lagerung von Baumaterialien, Anlage von Baustraßen, Baustellenverkehr sind möglich. Die Intensität und der Umfang dieser potenziellen Wirkungen werden bei den oben beschriebenen Anlagen und der Einhaltung von Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen als gering eingeschätzt. Diese umfassen den Einsatz immissionsarmer Maschinen und Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen. Die Lagerung von Kraftstoffen und Ölen sowie das Betanken der eingesetzten Baufahrzeuge und Maschinen erfolgen so, dass keine Leckagen im Erdbereich auftreten.

Der Vorhabensbereich wird durch eine Bundesstraße sowie eine einreihige Wohnhausbebauung vom FFH-Gebiet „Brölbach“ getrennt.

4.4 Betriebsbedingte Wirkungen

Da die Bröl als Lachslaugewässer entwickelt werden soll, sind besondere Anforderungen an Einleitungen von Niederschlagswasser gegeben. Durch das Planvorhaben ist eine zusätzliche Versiegelung und Überbauung von Bodenflächen gegeben, die zu einer Erhöhung des Oberflächenabflusses führen. Im Kanalnetzplan für das Einzugsgebiet der Kläranlage in Büchel ist das Plangebiet als Mischwassergebiet ausgewiesen. Das anfallende Schmutz- und Regenwasser soll daher an das vorhandene Mischwasserkanalsystem angeschlossen werden.

Das auf den Grundstücken anfallende Niederschlagswasser ist den Eigenbetrieben zur Abwasserbeseitigung zu überlassen und in den öffentlichen Mischwasserkanal einzuleiten. Dabei ist eine Rückhaltung des Niederschlagswassers auf den Grundstücken und eine dosierte Einleitung in den Mischwasserkanal vorzusehen.

Des Weiteren ist zur Rückhaltung von Niederschlägen die Erstellung von Regenwasserzisternen und eine Begrünung von Flachdächern und flachgeneigten Dächern geplant. Gründächer speichern Regenwasser, reduzieren Niederschlagsabflussspitzen und führen zu einer zeitverzögerten Abgabe an die Kanalisation.

Die im Rahmen der Entwässerungssatzung der Gemeinde Ruppichteroth genehmigten Einleitungsmengen in den Brölbach werden nicht überschritten. Dadurch ist sichergestellt, dass die ökologisch verträgliche hydraulische und stoffliche Belastung für das FFH-Gebiet „Brölbach“ eingehalten wird.

5 Beurteilung der vorhabenbedingten Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes

5.1 Wertungsrahmen zur Beurteilung der Beeinträchtigungen und deren Erheblichkeit

„Eine Beeinträchtigung liegt dann vor, wenn entweder einzelne Faktoren eines Funktionsgefüges (z. B. eines Lebensraums oder die Lebensphasen einer Art) oder das Zusammenspiel der Faktoren derart beeinflusst werden, dass die Funktionen des Systems (Flächen- und/oder Funktionsverluste) gestört werden“ (VV-Habitatschutz).¹

¹ Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz (VV-Habitatschutz), Rd. Erl. d. Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz v. 06.06.2016, - III 4 - 616.06.01.18

Zu berücksichtigen sind alle relevanten anlage-, bau- und betriebsbedingten Wirkungen/ Wirkfaktoren des Projektes entsprechend ihrer Intensität und ihrer maximalen Einflussbereiche auf die Lebensraumtypen (inklusive der charakteristischen Arten) und Arten.

Bei der Ermittlung und Bewertung der Beeinträchtigungen wird das Zusammenwirken dieses Vorhabens mit anderen Projekten oder Plänen berücksichtigt.

Gemäß § 34 (2) BNatSchG ist ein Projekt dann unzulässig, wenn es zu „erheblichen Beeinträchtigungen eines (...) Gebiets in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen führen kann“. Eine erhebliche Beeinträchtigung liegt vor, wenn die Veränderungen und Störungen in ihrem Ausmaß oder in ihrer Dauer dazu führen, dass ein Natura 2000-Gebiet seine Funktionen in Bezug auf die Erhaltungsziele der FFH-RL oder die für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile nur noch in eingeschränktem Umfang erfüllen kann.

Diese erhebliche Beeinträchtigung eines natürlichen Lebensraumes nach Anhang I FFH-Richtlinie, der in einem FFH-Gebiet nach den gebietsspezifischen Erhaltungszielen zu bewahren oder zu entwickeln ist, ist gemäß der Fachkonventionen² Lambrecht, H. & Trautner, J. 2007 dann gegeben, wenn aufgrund der projektbedingten Wirkungen:

1. die Fläche, die der Lebensraum in dem FFH-Gebiet aktuell einnimmt, nicht mehr beständig ist, sich verkleinert oder sich nicht entsprechend den Erhaltungszielen ausdehnen oder entwickeln kann, oder
2. die für den langfristigen Fortbestand des Lebensraums notwendigen Strukturen und spezifischen Funktionen nicht mehr bestehen oder in absehbarer Zukunft wahrscheinlich nicht mehr weiter bestehen werden, oder
3. der Erhaltungszustand der für ihn charakteristischen Arten nicht mehr günstig ist.

5.2 Bewertung der Wirkungen auf relevante Lebensräume

Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL sind durch das Planvorhaben nicht betroffen.

5.3 Bewertung der Wirkungen auf meldepflichtiger Arten

Die Tierarten nach Anhang II der FFH-RL sind

- Groppe (1163)
- Bachneunauge (1096)
- Flussneunauge (1099)
- Lachs (1106)

² Lambrecht, H. & Trautner, J. 2007: Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP; Endbericht zum Teil Fachkonventionen; im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz

Tabelle 3: Vorhabenbezogene Wirkungen auf Groppe, Bachneunauge, Flussneunauge und Lachs als Arten nach Anhang II der FFH-RL

Wirkfaktoren	Betroffenheit	Beurteilung der Beeinträchtigungen
Anlagebedingte Wirkungen		
Kein direkter Flächenentzug	----	Nicht relevant
Baubedingte Wirkungen		
Potenzielle Beeinträchtigungen bei Unfällen	Bei Einhaltung der unter Punkt 4.3 dargestellten technischen Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen	Nicht erheblich
Betriebsbedingte Wirkungen		
Potenzielle Belastung durch Mischwassereinleitung	Die genehmigten Einleitungsmengen in den Brölbach werden nicht überschritten	Nicht erheblich

Die im Rahmen der Entwässerungssatzung der Gemeinde Ruppichteroth genehmigten Einleitungsmengen in den Brölbach werden nicht überschritten. Eine erhebliche Beeinträchtigung der charakteristischen Arten dieses Lebensraumtyps ist nicht gegeben.

6 Beurteilung der Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des FFH-Gebietes durch andere zusammenwirkende Pläne und Projekte

Im Rahmen der FFH-Vorprüfung sind mögliche Auswirkungen anderer Vorhaben auf die maßgeblichen Bestandteile und Erhaltungsziele des Schutzgebietes zu berücksichtigen, da es zu Summationswirkungen mit dem geplanten Vorhaben kommen kann.

Beeinträchtigungen der gebietsbezogenen Erhaltungsziele sind bei der Umsetzung des geplanten Vorhabens nicht gegeben. Summierende Wirkungen sind daher hier nicht erkennbar.

7 Gutachterliche Einschätzung der FFH-Verträglichkeit des Vorhabens

In der vorliegenden FFH-Verträglichkeitsvorprüfung sind alle relevanten anlage-, bau- und betriebsbedingten Wirkungen/ Wirkfaktoren des Projektes entsprechend ihrer Intensität und ihrer maximalen Einflussbereiche auf die Lebensraumtypen und Arten gemäß den Angaben des Standarddatenbogens untersucht und bewertet worden. Eine Beeinträchtigung von Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL ist hier nicht gegeben.

Die Intensität und der Umfang baubedingter Wirkungen auf meldepflichtige Arten nach Anhang II der FFH-RL werden bei Einhaltung von Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen als gering eingeschätzt. Diese umfassen den Einsatz immissionsarmer Maschinen und Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen. Die Lagerung von Kraftstoffen und Ölen sowie das Betanken der eingesetzten Baufahrzeuge und Maschinen erfolgen so, dass keine Leckagen im Erdbereich auftreten.

Es ist eine Rückhaltung des Niederschlagswassers auf den Grundstücken und eine dosierte Einleitung in den Mischwasserkanal vorgesehen. Die im Rahmen der Entwässerungssatzung der Gemeinde Ruppichteroth genehmigten Einleitungsmengen in den Brölbach werden nicht überschritten. Dadurch ist sichergestellt, dass die ökologisch verträgliche hydraulische und stoffliche Belastung für das FFH-Gebiet „Brölbach“ eingehalten wird.

Die FFH-Vorprüfung kommt zu dem Ergebnis, dass das prüfungsrelevante FFH- Gebiet Nr. DE – 5110 – 301 „Brölbach“ durch die bau-, anlage- und betriebsbedingten Auswirkungen durch das Vorhaben und der kumulativen Wirkungen anderer Projekte, in seinen maßgeblichen Bestandteilen und Erhaltungszielen nicht erheblich beeinträchtigt wird. Die Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsuntersuchung ist nicht erforderlich.



Dipl.-Ing. Landespflege G. Kursawe
Mitglied im Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA)

Nümbrecht, 23. September 2021

Anlage

Literatur und Quellen

- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT: Leseanleitung für die EU-Formblätter Standarddatenbögen der NATURA 2000-Gebiete, Augsburg 2007
- BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN: Gutachten zum Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsuntersuchung im Bundesfernstraßenbau, Bonn 2004
- BURMEISTER, J.: Zur Prüfung der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen der Natura 2000-Gebiete gemäß § 34 BNatSchG im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsuntersuchung (LANA-Empfehlungen). Natur und Recht, H. 5: 296-303, 2004
- FROELICH&SPORBECK, MINISTERIUM FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ-MUNLV: Leitfaden zur Durchführung von FFH- Verträglichkeitsuntersuchungen in Nordrhein-Westfalen, Bochum 2002
- HÖTKER, Dr. Hermann: Bestimmung der Erheblichkeit und Beachtung von Summationswirkungen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung, Vilmer Expertenworkshop vom 27.10.-29.10.2009
- KIEL, Dr. Ernst-Friedrich, MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN: Ablauf und Inhalte einer FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP), Düsseldorf 25/26.03.2015
- LAMBRECHT, H. & TRAUTNER, J: Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP- Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Hannover, Filderstadt 2007
- LÄNDERARBEITSGEMEINSCHAFT NATURSCHUTZ, LANDSCHAFTSPFLEGE UND ERHOLUNG - LANA: Anforderungen an die Prüfung der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen der Natura 2000-Gebiete gemäß § 34 BNatSchG im Rahmen einer FFH- Verträglichkeitsuntersuchung (FFH-VP). Bremen 2004
- LANDESANSTALT FÜR NATUR; UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN: Anleitung zur Bewertung des Erhaltungszustandes von FFH-Lebensraumtypen, Recklinghausen 4/2014
- LANDESANSTALT FÜR NATUR; UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN: Benutzerdokumentation für das Fachinformationssystem „FFH-Verträglichkeitsprüfungen in Nordrhein-Westfalen“ zur vorhaben- und gebietsbezogenen Dokumentation von FFH-Verträglichkeitsprüfungen für Projekte und Pläne, Recklinghausen 18.05.2015
- LANDESANSTALT FÜR NATUR; UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN: Biotop- und Lebensraumtypenkatalog, 05.2015

MINISTERIUM FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ-MUNLV NRW: Lebensräume und Arten der FFH-Richtlinie in Nordrhein-Westfalen, Beeinträchtigungen, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowie Bewertung von Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie in Nordrhein-Westfalen, Arbeitshilfe für FFH- Verträglichkeitsuntersuchungen, Düsseldorf 2004

MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ-MKUNLV NRW: Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz (VV-Habitatschutz) vom 06.06.2016 – III4 – 616.06.01.18 -

SCHÜTTE, Peter u. a: Schadensminderungs- und Ausgleichsmaßnahmen zur Kohärenzsicherung nach „Briels u. a.“, in: Natur und Recht 37 (2015) S. 145-153

Online - Dokumente:

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: FFH-VP-Info: FFH-Verträglichkeitsprüfung, Projekte, Pläne, Wirkfaktoren, <http://ffh-vp-info.de/>

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: FFH-VP-Info: Richtlinien und naturschutzfachliche Anforderungen, die in der FFH- und Vogelschutzrichtlinie verankert sind, <http://ffh-vp-info.de/>

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: FFH-VP-Info: Die Lebensraumtypen und Arten (Schutzobjekte) der FFH- und Vogelschutzrichtlinie, <http://ffh-vp-info.de/>

LANUV: <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de>

MUNLV: <http://www.natura2000.munlv.nrw.de>

Rechtsgrundlagen

- Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) vom 29. Juli 2009, rechtskräftig 1. März 2010
- Richtlinie 92/43/EG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen vom 21.05.1992 (ABl. EG Nr. L 103, S. 7), zuletzt geändert durch die Richtlinie 97/62/EG vom 27.10.1997 (ABl. EG Nr. L 305, S. 42).
- Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Europäischen Richtlinien 92/43/EWG (FFH-Linie) und 79/409/EWG (Vogelschutz-Richtlinie) – VV – FFH Verwaltungsvorschrift (Runderlass des Ministeriums für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft vom 24.06.2000